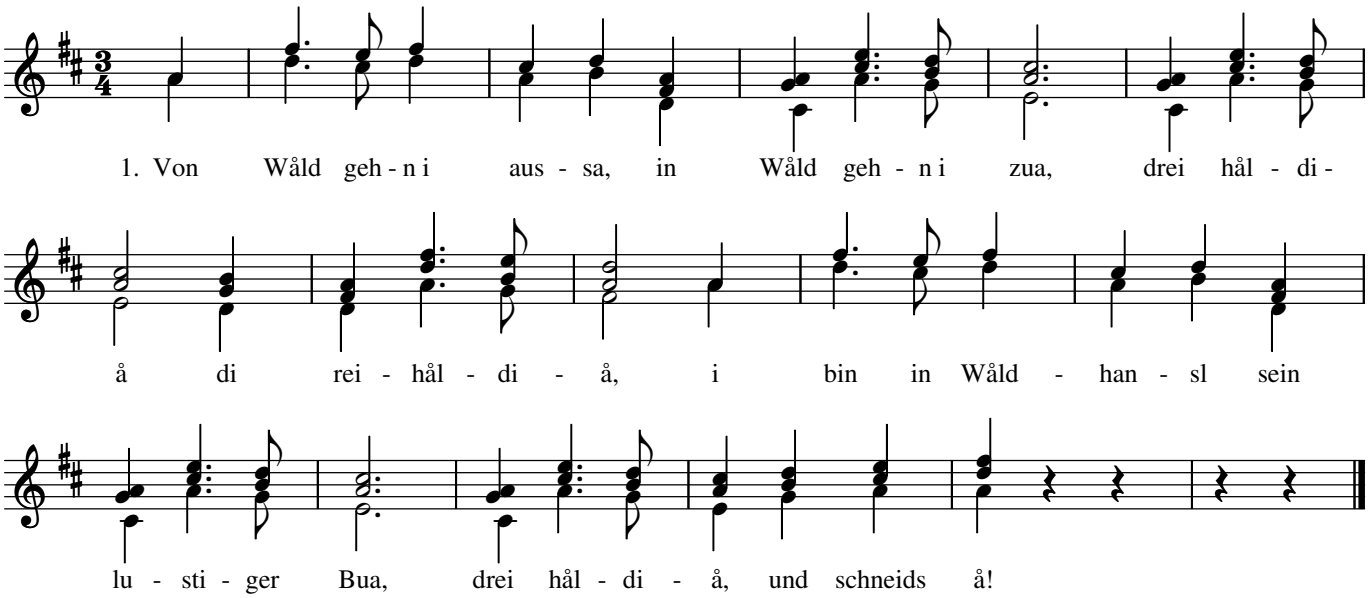
134. Von Wåld gehn i außa

(Gsangln zum »Steirischen Walzer«)



2. Weil i in Wåldhansl sei Lustiger bi, dreihåldiå ...
   drum schickt si koan Trauriga a nit für mi, dreihåldiå ...

3. I bin a jungs Bürschl, kånn lesn und schreibn, dreihåldiå ...
   und kånn a mein Dirnderl die Långweil vatreibn, dreihåldiå ...

4. I låß ma koa Stråß nit baun üba mei Ålm, dreihåldiå ...
   a bisserl a Gångsteig, den låß i ma gfålln, dreihåldiå ...

5. Bist mei Kåmaråd, bin i a da deini, dreihåldiå ...
   wånn du mein Dirnderl liabst, liab i a dås deini, dreihåldiå ...

6. Hiaz schaun mi die Leut für an Sauschneider ån, dreihåldiå ...
   und i hån jå mein Lebtåg koaner Sau nia nix tån, dreihåldiå ...

Aus dem Salzkammergut
Quellen: Konrad Mautner, Alte Lieder und Weisen aus dem steyermärkischen Salzkammer gut, Graz 1918, S. 384; Raimund Zoder, Österreichische Volkstänze, I. Teil, Wien 1946, Nr. 15

Der dazugehörende Tanz wird auch »Altausseer« oder »Stoansteirischa« genannt. Dabei walzen die Paare zuerst fünfmal 16 Takte im Kreis herum, dann stellen sich die Burschen in der Mitte des Tanzplatzes kreisförmig auf. Während sie nun wechselweise ein »Gsetzl« (Strophe) singen und »påschen«, walzen die Mädchen um den Burschenkreis herum. Im Anschluß daran walzen die Paare wieder gemeinsam, bis die Burschen sich erneut zur Folge »Singen - Påschen« aufstellen; beendet wird der Tanz mit dem Walzen.

Paul Villiger, August 2007